



Wolfspitz mit verblüffendem Amt

Fotos: Michael von Lüttwitz

Bodyguard auf dem Gänsehof

Mehr als 5 Millionen Hundebesitzer gibt es in Deutschland. Die beliebteste Rasse ist nach wie vor der Deutsche Schäferhund. Mops, Rhodesian Ridgeback und Weimaraner sind gerade Trend. Der Wolfssitz dagegen muss um seine Existenz bangen. Dabei ist er ein attraktives Tier mit fabelhaftem Wesen

Jeden Morgen, wenn der neue Tag das Dunkel der vergangenen Nacht vertreibt, schnarrt und gackert es auf dem Gänsehof von Marion Bohn-Förder am Ortsanfang von Meiches im Naturpark Hoher Vogelsberg. 60 Graue Pommerngänse wollen auf die Wiese. Arbeitsbeginn für Bonnie, den vierbeinigen Bodyguard. Fröhlich läuft der Hund mit dem silbergrau-schwarzen Teddyfell, den kleinen Spitzohren, der gerollten, puscheligen Rute und dem hübschen Gesicht zum Stall. Von hier aus begleitet Bonnie die Gänse auf die Weide. Ihre Belohnung für die erste Aufgabe: Ein Stück getrocknete Rinderkopfhaut. Dann kommt das Kommando „Bleib“. Denn von nun an bewacht Bonnie die Gänse. Um einen guten Überblick über die Wiese zu haben, legt sie sich unter den Wasserwagen, der auf einer Anhöhe der Koppel steht.

Bonnie liebt ihre Freiheit

Bonnie kam als Welpen auf den Gänsehof, wuchs mit den Langhälsen auf. „Die Gänse wurden ihre Geschwister“, erzählt Marion Bohn-Förder. „Klar, dass sie auf ihre gefiederten Familienmitglieder aufpasst. Mäuse, Maulwürfe, Sperlinge und anderes Kleintier fängt sie mit einer enormen Geschicklichkeit und frisst anschließend ihre erlegte Beute. Wolfsspitze machen das so, dafür sind sie bekannt. Raben oder einen Fuchs hat Bonnie noch nicht erwischt, die waren schneller. Aber in „Raubtierkreisen“ hat es sich wohl schnell herumgesprochen, dass mit dem langhaarigen Gänsebodyguard nicht zu spaßen ist. Bonnie liebt die Freiheit auf dem Hof, das Herumtollen auf der Wiese, das Spiel mit den Gänsen, das Schnupern im Wind.

Der Klügere gibt nach

Wenn Marion Bohn-Förder von ihrem Wolfspitz erzählt, kommt sie ins Schwärmen: „Was mich am meisten an Bonnie fasziniert: Ob ein winzig kleines Hühnerküken oder ein Gösselchen, die Hündin weiß genau, welche Tiere zu unserem Hof gehören, würde ihnen nie eine Feder krümmen. Im Frühjahr, wenn die Gänsekids ihre ersten Ausflüge auf die Koppel machen, ist Bonnie stets dabei. Oft liegt sie inmitten der Gössel und die lieben es, an ihrem dichten Fell zu zupfen. Wenn es Bonnie zu viel wird, Gänsekids können sehr aufdringlich sein, steht sie auf und legt sich einfach woanders hin. Sie geht Streitigkeiten innerhalb ihrer tierischen Familie aus dem Weg. Frei nach dem Motto: Der Klügere gibt nach. Wenn halbstarke Junggänse oder auch Gänsepaare lautstark streiten oder zwei Ganter miteinander kämpfen, treibt Bonnie die Zankhalse laut bellend auseinander. Die Harmonie innerhalb ihrer „Gänsefamilie“ ist ihr wichtig.“ Jeden Abend, wenn die Gänse wieder in ihrem Stall sind und sich auf die Nachtruhe vorbereiten, darf auch Bonnie ins Haus. Dann legt sie sich auf ihr weiches Hundebett und schläft schnell ein. So ein Tag als Gänse-Bodyguard ist anstrengend.

Wolfspitz - eine seltene Rasse

Vom Mittelalter bis weit ins 19. Jahrhundert waren Spitze einer der häufigsten Hundetypen in Europa. Schon im frühen 18. Jahrhundert war er der Lieblingshund der englischen Könige Georg III. und Georg IV. Um 1781 war ein Wolfsspitze das Maskottchen und ständiger Begleiter des Anführers der holländischen Volkspartei. Heute werden nicht einmal mehr 200 Wolfsspitze im Jahr in Deutschland geboren. Schade, denn der Wolfsspitze ist ein sehr aufmerksamer, intelligenter Hund und leicht zu erziehen. Er ist ein mittelgroßer, kompakter und robuster Hund mit 43 bis 55 cm Schulterhöhe. ■